Infoflyer für Erwachsene

Das sogenannte „Sexting“ beschreibt das Versenden von Nachrichten, Fotos oder Videos sexuellen Charakters über Nachrichtendienste oder Apps wie SMS, WhatsApp, Messenger, Skype usw.

Sexting sollte nicht verurteilt werden, solange ein beidseitiges Einverständnis besteht. Jugendliche sind experimentierfreudig und entdecken über diesen Weg auch ihre eigene Sexualität. Allerdings fehlt oft das Bewusstsein dafür, dass Sexting auch große Risiken für ihr Privatleben mit sich bringt. Ein Risiko ist, dass die Kontrolle über intime Fotos entgleitet; in diese Falle tappen nicht nur Jugendliche, sondern ebenfalls Erwachsene.

Was ist Sexting überhaupt? Wie geht man mit Problemen um? Wie kann ich als Erwachsener Jugendliche unterstützen? In diesem Infoflyer finden Sie weitere Informationen und einige nützliche Hinweise über Sexting:

- Das Risiko: Kontrollverlust über die Verbreitung von Bildern
- Ist Sexting strafbar?
- Tipps für Lehrer/Jugendarbeiter
- Tipps für Eltern
- Die Geschichte von Anna

Das Risiko: Kontrollverlust über die Verbreitung von Bildern

Auch wenn Sexting weder schlecht noch gefährlich ist, ist es doch alles andere als risikofrei. So kann es durchaus passieren, dass sich ein intimes Foto bald in den Händen von Menschen befindet, für die es gar nicht bestimmt war! Dies kann mitunter schwerwiegende Folgen haben. Es ist wichtig zu bedenken, dass die Kontrolle darüber, was mit einem Foto geschieht, sobald es verschickt wurde, verloren geht und prinzipiell in jedermanns Hände geraten kann. Ein intimes Foto kann aus verschiedenen Gründen weitergeleitet werden: um sich interessant(er) zu machen, aus Eifersucht, aus Rache oder ganz einfach aus Unbedachtheit, ganz ohne böse Absichten, was die Schwere der Folgen natürlich nicht verändert.

TIPP: Wenn Sie mit Jugendlichen über Sexting sprechen, ist es wichtig, die positive Rolle, die Sexting in ihrem Leben spielen kann, zu respektieren. So kann Sexting zum Beispiel eine Art „Flirten“ darstellen, wie eine Stufe innerhalb einer intimen Beziehung.

WUSSTEN SIE, DASS …
der Austausch von Bildern mit sexuellem Charakter kein neues Phänomen ist? Schon vor dem digitalen Zeitalter kam es vor, dass sich Menschen zum Beispiel intime Polaroid-Fotos zuschickten. Allerdings ist das Risiko einer ungewünschten Verbreitung bei einem digitalen Foto sehr viel größer.

Ist Sexting strafbar?

IST DAS ERSTELLEN UND VERBREITEN VON NACKTFOTOS/VIDEOS STRAFBAR?

Sobald es um Sexting bei Minderjährigen geht, ist die Verbindung zu Kinderpornographie schnell gezogen. Es reicht tatsächlich aus, wenn Minderjährige Nacktfotos oder -videos von sich aufnehmen und verschicken, um bereits von Kinderpornographie sprechen zu können. Theoretisch kann ein Richter vor Gericht das Sexting zwischen Minderjährigen als Kinderpornographie ansehen und dementsprechend bestrafen.

Natürlich sollte nicht immer sofort von Kinderpornographie gesprochen werden, wenn Sexting unter Jugendlichen in beidseitigem Einverständnis stattfindet. Nach den Europäischen Richtlinien kann Sexting mit beidseitigem Einverständnis unter Minderjährigen als Teil der sexuellen Entwicklung oder Entdeckung der eigenen Sexualität bei Jugendlichen angesehen werden. Anders gesagt: Strafmündige Jugendliche, die intime Fotos erstellt und versendet haben, müssen nicht strafrechtlich verfolgt werden unter der Bedingung, dass dies in beidseitigem Einverständnis stattgefunden hat.

Aber Vorsicht: Diese Fotos im Nachhinein online zu stellen oder aus dem Internet herunterzuladen, ist eine strafbare Tat, selbst wenn es sich um die eigenen Bilder der/des Jugendlichen/s handelt.

IST DAS VERSCHICKEN VON NACKTFOTOS STRAFBAR?

Auch hier ist das Einverständnis der ausschlaggebende Punkt. Das Verbreiten eines Fotos ohne das Einverständnis der Person, die auf dem Bild erscheint, ist nicht erlaubt. Es ist wichtig, diese Tatsache Jugendlichen zu erklären. In der heutigen Zeit kommt es vor, dass intime Fotos aus Rache nach dem Ende einer Beziehung oder um sich selber interessanter zu machen ins Netz gestellt werden. Nicht alle Jugendlichen, die ein Foto ohne Einverständnis der betreffenden Person verschicken oder hochladen, wissen, dass sie damit eine Straftat begehen.

Außerdem wird laut Strafgesetzgebung davon gesprochen - wenn entschieden wird, dass es sich bei einem intimen Foto um einen Fall von Kinderpornographie handelt – dass es sich ebenfalls um eine Verletzung gegen das Recht am eigenen Bild der abgebildeten Person handelt.

Das Weiterleiten oder Online-Stellen von Nacktfotos und auch einfachen Fotos ohne Einwilligung der anderen Person ist **strafbar.**

MÖGLICHE STRAFEN: Nach Erwachsenenstrafrecht kann der Besitz von Nacktfotos (von Minderjährigen) mit einem Monat bis zu einem Jahr Haft bestraft werden und die Verbreitung solcher Fotos kann fünf bis zehn Jahre Haft nach sich ziehen. Je jünger das Opfer desto höher die Strafe. Strafen für Jugendliche gehen von Ermahnung über Sozialstunden bis zur Unterbringung in Jugendschutzeinrichtungen. Einträge dieser Art werden nicht aus der Jugendstrafakte in die Erwachsenenstrafakte übernommen, bleiben jedoch im System der Staatsanwaltschaft und können Einfluss auf eventuelle, spätere Gerichtsurteile haben.

Tipps für Lehrer

Hier sind einige Tipps, wie Sie als Lehrer das Thema Sexting ansprechen können:

1. Informieren Sie sich über das Thema Sexting. Wenn Sie sich auskennen, wird dies eventuelle Diskussionen mit Schülern erleichtern.

2. Klären Sie die SchülerInnen über das Thema auf, indem Sie es in den Unterricht zum Thema Cyber-Mobbing oder Sexualkunde einbringen.

3. Informieren Sie die Eltern der Schüler über das Thema, beispielsweise auf einer Elternversammlung.

4. Integrieren Sie das Thema Sexting in ihrem Programm zur Förderung der sexuellen Gesundheit.

WUSSTEN SIE, DASS…
die App „Snapchat“ zum Versenden von intimen Fotos am populärsten ist? Diese App erlaubt es, sich gegenseitig Fotos und Videos zuzuschicken, welche nach dem Ansehen automatisch von Snapchat gelöscht werden… oder auch nicht! Es gibt Möglichkeiten, diese Inhalte trotzdem abzuspeichern, zum Beispiel indem man einen Screenshot von dem „Snap“ macht und diesen speichert.

Tipps für Eltern

Hier sind einige Tipps, wie Sie als Eltern das Thema Sexting ansprechen können.

1. Erklären Sie Ihrem Kind, um was es beim beidseitigen Einverständnis geht. Dieses stellt nicht nur die Basis im Umgang mit personenbezogenen Daten (wie z.B. Fotos oder Videos von Personen) dar, es bildet auch die Grundlage für ein akzeptables Sexualverhalten. Jemanden dazu zu zwingen, sich nackt auszuziehen und davon Fotos zu machen, ist nicht akzeptabel, auch nicht online. Erklären Sie Ihrem Kind ebenfalls, dass es erhaltene Nacktfotos von anderen nicht weiterschicken darf, wie es ihm gerade passt. Hierfür ist ebenfalls das Einverständnis der betreffenden Person erforderlich.

2. Informieren Sie sich über das Thema und reden Sie mit Ihrem Kind darüber. Sich in dem Thema auszukennen, erleichtert den Dialog, bei dem Sie die Aufmerksamkeit Ihres Kindes auf die möglichen Konsequenzen des Sextings lenken können.

3. Wenn ein Foto Ihres Kindes in Umlauf geraten ist, bleiben Sie in jedem Fall ruhig und hören Sie Ihrem Kind aufmerksam zu. Was Ihr Kind in dieser Situation als Erstes braucht, ist Beistand und Hilfe. Werden Sie nicht wütend, sondern unterstützen Sie Ihren Sohn oder Ihre Tochter. Tatsächlich ist es sehr mutig und klug von Ihrem Kind, wenn es Ihnen seine Probleme gesteht. Den ersten Schritt, den Sie gemeinsam unternehmen können, ist die für die Verbreitung verantwortliche Person zu bitten bzw. aufzufordern, die betreffenden Bilder nicht weiter zu teilen und die bereits erhaltenen von allen Geräten zu löschen. Die betreffende Person sollte ebenfalls darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie eine Straftat begangen hat und dafür verurteilt werden kann.

4. Kontaktieren Sie die Schulleitung, sollten MitschülerInnen Ihres Kindes involviert sein.

WUSSTEN SIE, DASS…
die App „Snapchat“ zum Versenden von intimen Fotos am populärsten ist? Diese App erlaubt es, sich Fotos und Videos zuzuschicken, welche nach dem Ansehen automatisch von Snapchat gelöscht werden… oder auch nicht! Es gibt Möglichkeiten, diese Inhalte trotzdem abzuspeichern, zum Beispiel indem man einen Screenshot von dem „Snap“ macht und diesen speichert.

TIPPS FÜR JUNGE LEUTE
Suchen Sie nach weiteren Informationen oder praktischen Tipps für junge Menschen, damit sie Ihnen bei Problemen mit dem Sexting helfen können? Schauen Sie sich den Infoflyer für Jugendliche auf dieser Webseite an.

Kontaktpersonen und Beratungsstellen

- TELEFONHILFE
  Die Telefonhilfe bietet auf anonyme Weise jeden Tag 24 Stunden lang ein offenes Ohr.
  → Telefonisch unter 108
  → www.telefonhilfe.be

- CHILD FOCUS
  Die Safer Internet Help Line von Child Focus (auf Französisch) kann bei Problemen rund um die Uhr weiterhelfen, auch an Wochenenden.
  → über http://www.childfocus.be/fr/besoin-daide/ligne-daide-pour-un-internet-plus-sur
  → oder telefonisch unter 116 000 (FR)
  → oder sende eine E-Mail an Clickhelp@childfocus.org

- KALEIDO OSTBELGIEN
  Servicestellen in Eupen, Kelmis, Büllingen, St Vith: www.kaleido-ostbelgien.be
  → Servicestelle Eupen:
  Neustr. 59 B
  4700 Eupen
  Tel. +32 (0)87 74 25 22

  → Servicestelle Kelmis:
  Parkstr. 32
  4720 Kelmis
  Tel. +32 (0)87 70 98 50

  → Servicestelle Büllingen:
  Malmedyer Straße 5/1
  4760 Büllingen
  Tel. +32 (0)80 40 30 60

  → Servicestelle Sankt-Vith:
  Eifel-Ardennen-Straße 36
  4780 St.Vith
  Tel. +32 (0)80 40 30 20

Die Geschichte von Anna

Seit einer Woche sind Anna und Tim jetzt ein Paar. Alles lief super zwischen den beiden Turteltäubchen. Wenigstens bis Tim eine riesige Dummheit beging, die Anna zum Gespött der ganzen Schule machte. Hier ist Annas Geschichte…

Anna und Tim können sich dieses Wochenende nicht sehen, weil Tim bei seinem Vater ist. Tim fehlt Anna sehr, sie ist total verrückt nach ihm! Zum Glück haben die beiden Smartphone und Computer zur Verfügung, die sie nutzen können, um über alle möglichen Wege (Apps, Soziale Medien) zu kommunizieren. Während einer dieser Unterhaltungen kommt Anna plötzlich die Idee, Tim ein Foto von sich im Bademantel zu schicken. Tim ist begeistert. Das eine führte zum anderen und kurze Zeit später schickt Anna ihm ein Bild von sich ohne Bademantel. Es war ein schöner, sehr aufregender Abend für die beiden.

Nach diesem Wochenende kann Anna gar nicht abwarten, Tim in der Schule wiederzusehen. Aber das Wiedersehen soll nicht so werden, wie sie es sich erhofft hat. Ihre Klassenameraden fragen Anna nämlich, ob sie ihnen auch mal „eine kleine Show“ liefern könne, mit ihrer letzten hätte sie schon „viel Erfolg“ gehabt. Erst versteht Anna gar nichts von all dem, bis jemandem herausrutscht, dass es eine Internetseite mit dem Namen „Sexy Anna“ gibt und ihr diese auf dem Smartphone zeigt. Anna bekommt Panik.

Sobald sie Tim in der Schule sieht, spricht sie ihn direkt darauf an. „Was hast du getan?“, brüllt sie ihn an. „Wie kommt es, dass alle die Fotos gesehen haben, die ich dir gestern geschickt habe?“ Tim reagiert daraufhin beleidigt: „Was, denkst du etwa, ich hätte damit etwas zu tun?“ Anna bricht in Schluchzen aus: „Wer sonst könnte es gewesen sein? Du warst der Einzige, dem ich diese Bilder geschickt habe!“

Schließlich gibt Tim zu, dass er die Fotos seinem besten Freund Ben geschickt hat, aber dass er nicht wusste, dass Ben diese im Internet veröffentlichen würde. Anna kann nicht fassen, dass sie so dumm war, Tim zu vertrauen. Sie ist stinksauer auf Tim, auf Ben, aber auch auf sich selber. „Und was werden meine Eltern zuhause sagen, wenn das Ganze herauskommt?“, fragt sie sich panisch.

Zum Glück traut sich Anna die ganze Geschichte ihren Eltern zu erzählen, die ihr dann halfen, diesen Vorfall so gut wie möglich zu regeln und damit umzugehen. Natürlich reagierten Annas Eltern zuerst geschockt, als sie von allem erfuhren, was geschehen ist. Aber dank der guten Reaktion und Unterstützung ihrer Eltern konnte Anna sich in der Zwischenzeit von dem Schock erholen.

Und das Fazit…

Was für eine Geschichte, arme Anna! Liebe macht manchmal blind. Anna wollte nur einen schönen Abend mit ihrem festen Freund verbringen. Sie vertraute ihm zu 100%. Zu Unrecht, wie sich zeigte, Tim machte einen schweren Fehler. Er missbrauchte ihr Vertrauen, als er ihre Bilder an seinen Freund Ben weiterleitete. Vielleicht ohne böse Absicht, vielleicht schon. Ben hat eine Straftat begangen. Er hat nämlich Annas Bilder auf eine Internetseite hochgeladen ohne ihr Einverständnis. Das Resultat: Annas Ruf hat schwer gelitten, von ihren seelischen Schmerzen, dem gebrochenen Selbstbewusstsein und den Hänseleien, die sie ertragen musste ganz zu schweigen… Es sind immer schwere Lektionen des Lebens für einen Jugendlichen auf dem Weg ins Erwachsenenalter.

WUSSTEN SIE, DASS…

Sie keine Fotos oder Videos von anderen Personen machen oder verbreiten dürfen; egal wie gut Sie sich untereinander verstehen? Dafür müssen Sie immer das Einverständnis einholen, selbst wenn es nicht um möglicherweise beschämende Nacktfotos/-videos geht.